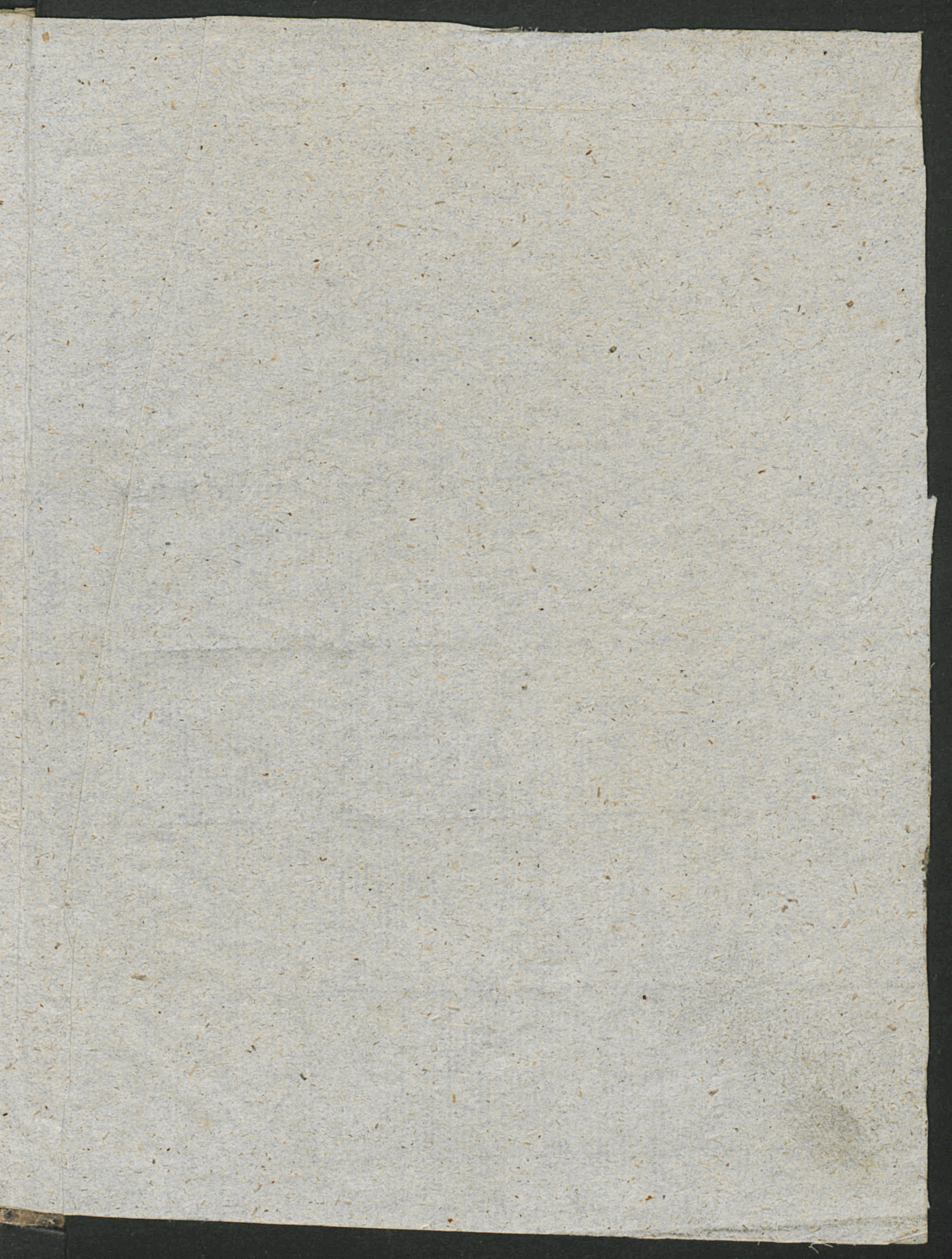
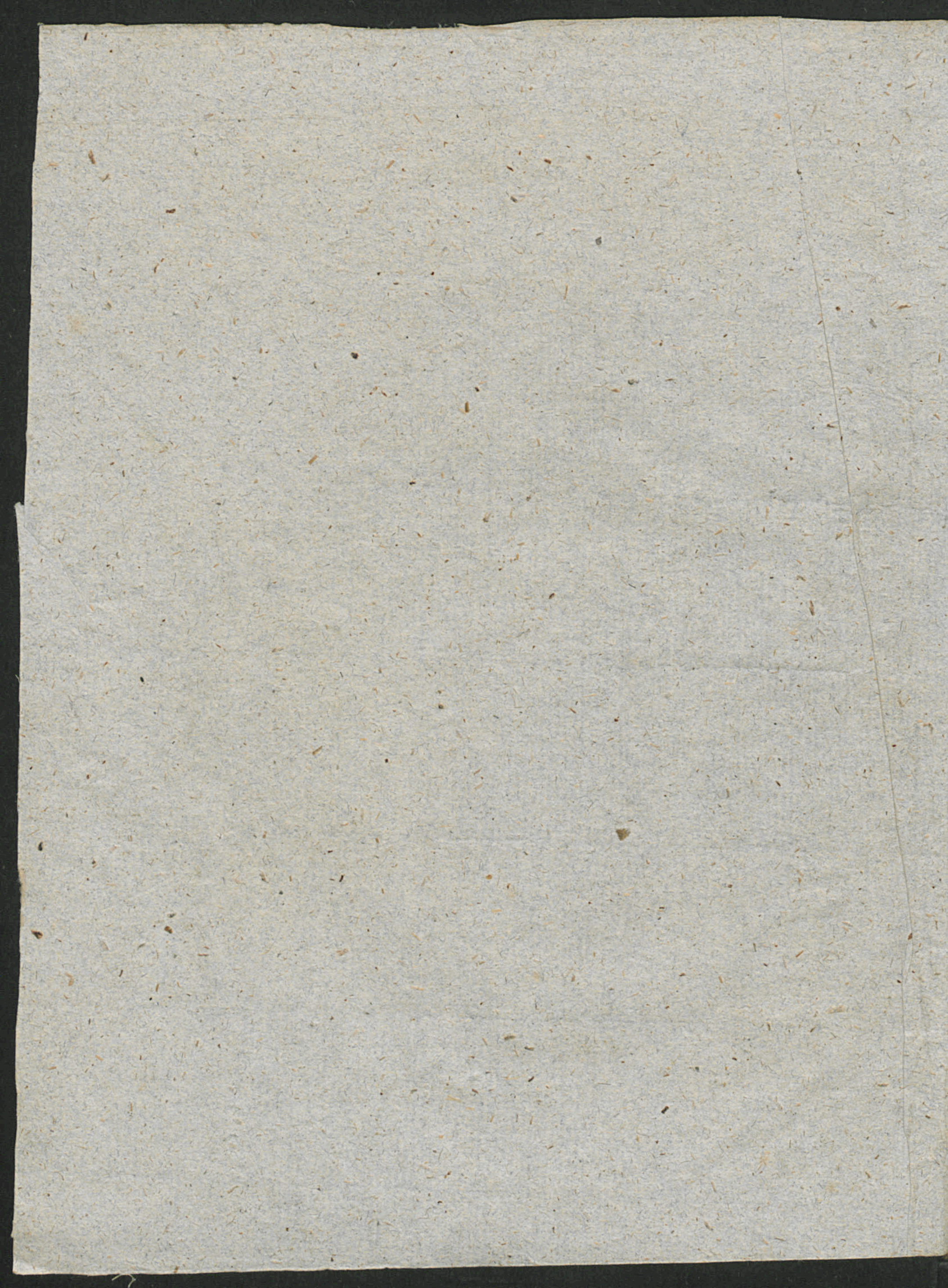


BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 4862
MF

ensperguis: d. Decembris

Georgius





Gründliche v. Warhaffte
RELATION
Von dem glücklichen Siege und herrlichen
VICTORIA,
Welche der Höchste Gott

Königl. Maj: zu Polen und Schweden etc. etc. etc.

Durch den Dienst der getrewen Kosakischen Armee/ bey der Stadt Konotop gegen die Moscowiter verlihen hat.

Jmgleichen

Was newlicher Tagen in Churland Zwischen Den Königlichen Polnischen und Schwedischen Trouppen

Notables fürgelauffen ist.

ANNO M. DC. LIX.

Extract Schreibens vom 1/11. Julii aus dem Kozackischen Läger bey Konotop.

DEmnach die Muscowiter mit ungefehr 15000. Mann bey Holsa angezogen kommen/ ist ihme der Tartarische Karaz Bey, nach geschehener conjunction mit den Kozakischen Trouppen/ derogestalt begegnet/ daß die meisten derselben ins graß beissen müssen/ und fast keiner entkommen ist; Die Officirer hat man gefangen genommen/ worunter sich auch der Sielka befunden/ (welcher der Zynskewischen defension Urheber ist/) und alsofort an das Geschütz geschmiedet worden. Wie gern nun hierauff der Kozakische Feldherr zum Entsatz der belägerten Stadt Konotop eilen wollen/ so hat Er dennoch die Ankunfft des Tartarischen Chams abwarten müssen/ mit welchen Er den 29. Junii an den Paß Sosnowka gesetzet/ woselbst die Muscowiter abermahl mit 15000 Mann gestanden/ und solchen Paß verwehren wollen. Es hatt aber das Glück den Kosackischen Dragunern gedienet/ daß sie den Feind von dannen getrieben/ und die Reuterey hinüber gehen können./ Welche dann den Feind so lange mit Scharmützieren auffgehalten/ biß die Horden dazu gekommen/ dem Feinde in den Rücken gegangen und ihn alsobald in solche Confusion gebracht/ daß er das Reiß aus hat nehmen müssen. Man hat ihme aber gantze anderthalbe meile biß an Konotop nachgejaget/ und wiewol sich einige in die Wagenburg salviret, so haben doch die meisten herhalten müssen/ und sollen der Gefangenen Aussage nach/ Kniaz Posarski, Kniaz Lew Prokopowicz Lepunow, zwo Kniazen Butarlin, und alle Obersten/ Rittmeister/ Capitians von den Tartern weggeführet seyn. Jedoch ist bald darauff von dem Cham Befehl ergangen/ sie alle mit einander nieder zusäbeln/ also daß vom Grössesten biß zum Kleinesten keiner beym Leben erhalten ist. Vom Kniazen Rodomanowski sagen etliche/ daß er auff der

Wahl-

Wahlstadt geblieben/andere aber/daß ihn die Nahaischen Horden heimlich versteckt/ aus Hoffnung statlicher ranson/ und daß der Cham etlicher massen deßwegen connivire. Daß er aber nicht entkommen sey / ist dannenhero gnugsam abzunehmen/ daß nach verlohrner Schlacht seine Wagenburg ihre Stelle verlassen/ und sich mit dem Trubecki conjungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Konotop gewahr worden/daß solche Veränderung geschehen/ und er der harten Belägerung befreyet/ hat er auff die Wagenburg/so die Stadt vorbey marchirte/einen Ausfall gethan/viel Wägen mit Proviant erobert/ die flüchtige nieder gehawen/ drey Fewer-Mörsel/unter welchen einer sehr groß gewesen/ vier grosse Stücke und eine gute Anzahl Artilleri-Wagen mit Granaten und Kugeln genommen/und sich nebenst seinen Leuten mit guter Beute versorget. Wie nun der Kniaz Trubecki gesehen / daß alles verlohren / hat er gesucht den Fluß Konotop mit Wägen und Stücken zu passiren / hatte es auch schon so weit gebracht/ daß etwas davon hinüber kommen / so bald aber der Herr Wyhowski davon Kundschafft erlanget/ ist er alsofort biß unter sein Läger gerückt/und hat sich in der Stille daselbst verschantzt/solches aber hat nicht so unvermerckt zugehen können/ daß er davon nicht Kundschafft erhalten habe/ deßwegen er alle seine Völcker zusammen gezogen und sich in solche postur gestellet/ daß man ihme nicht hat beykommen können. Der Wyhowski ist darüber in zimliche Gefahr gerahtẽ/indeme nicht allein seinem Pferde eine Stückkugel das Bein hinweg genommen/ sondern Ihme auch selbst den Rock auff dem Leibe zimblich vernichtet hat. Inmittelst wird man nun weiter sehen / wie der Feind seine Sachen anstellen werde/denn seine gantze Armee ist belägert/ der Paß bey der Seyne drey Meile von hie ist von den Tartern ruiniret, so da herumb liegen / und die Kosacken feyren auch nicht von hinten dem Feinde Abbruch zu thun.

War-

Warschau vom 5. Augusti.

Die Confœderation ist gantz gehoben / und hat der Herr Sobieski Charaszy Koronny mit den fertigsten Völckern den Anfang gemacht / nach Preussen zu gehen / die übrigen werden ehistes folgen.

Abschrifft eines Original-Schreibens vom Kosackischen Feldherrn Wyhowski an den Polnischen General Quartiermeister Potocki de dato im Feld-Lager unter Konotop den 1/11. Julii 1659.

DUrch GOttes Gnad und Schickung / hat sich der Moßkowitische Feind schlechter Wercke an unterschiedlichen örtern zu rühmen; Als vors erste unter Holfa, wie daß meinem Herrn nicht kan unbewust seyn / nach dem er ist mit 15000. Mann angezogen kommen / ist ihme der Tartarische Karaz Bey so glücklich begegnet / daß die meisten der Moßkowiter auffgerieben worden / und fast keiner entkommen; Die Vornehmsten sind gefangen worden / unter welchen sich auch der Sielka (so der Vrheber ist der Zynskewischen defension) befunden / welchen man mir zugeschicket / und sitzet auch bey mir biß auff diese Stunde an ein Stück geschmiedet / daß ich aber etwas säumen müssen / ehe ich habe können den Succours nach Konotop bringen / ist daher entstanden / daß ich habe müssen warten auff des Tartarischen Chams Ankunfft / hernach aber seyn wir alsbald ins gesampt auffgebrochen / und haben Uns den 29. Junii / ist gewesen der Tag Petri Pauli, gestellet bey dem Paß Sosnowka, da wir dann 15000. Moßkowiter angetroffen / welche ein theil gedachten Paß gewehret / die andern aber in voller Schlacht stunden / da haben sie unsere Dragouner stracks vom Paß abgeschlagen / daß auch die Reuterey hat übergehen können / welche dann den Feind mit stetigem Scharmutzieren

ren auffgehalten/ daß die Tartern unter dessen Zeit gehabt / ihm in den Rücken zu kommen/da sie dann alsobald solche Confusion gemachet/ daß sie gantz aus dem schick gekommen / und sich auff den Lauff begeben müssen / und da ist des Jagens und Verfolgens kein Ende gewesen gantzer anderthalb Meilen biß an Konotop, die meisten haben ins Graß gebissen / und etliche/ wiewol sehr wenig/ haben sich in die Wagenburg salviret, welche dann mehrentheils in die schnöde Dienstbarkeit der Gefangenen selbst Bekennen und Aussagen nach; unter denen sind vornemlich der Kniaz Pozarski, Kniaz Lew Prokowicz Lepunow, zwey Kniazen Butarlin, und alle Obersten/ Rittmeister und Capitains / weggeführet / woselbst Sie auch nicht lange frist gehabt / denn nach dem der Cham solches Edict ausgegeben / hat man sie alle niedergesäbelt / und nicht einen beym Leben erhalten. Vom Kniazen Rodomanowski wird zwar vorgegeben / als wann er todt auff der Wahlstadt geblieben / oder daß Jhn die Tartern überkommen / in Hoffnung reicher Ranzon, aber es sey gnug daß er nicht entkommen ist / welches auch daher abzusehen/daß nach verlohrner Schlacht seine Wagenburg ihre Stelle verlassen / und sich mit dem Trubecki conjungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Konotop gewahr worden/ daß solche Veränderung geschehen/ und er der harten Belägerung befreyet / hat er einen starcken Außfall gethan/ auff die so die Stadt vorbey marchirten, mit solch gutem Succes, daß er ein groß Theil der Wagen erobert/ sehr viel flüchtige niedergehauen / drey Mörsel / unter welchen einer gar schrecklich groß / wie auch vier grosse Stücke und eine menge Artillerie-Wagen mit Kugeln abgenommen/ und in summa sich und seine Völcker mit zimlicher Beute versehen; Wie nun der Kniaz Trubecki gesehē/daß alles verlohren/hat er gesucht den Fluß Konotop mit Wagen und Stücken zu pasiren, hatte auch schon etwas davon herüber gebracht/ in dem ich dessen Kundschafft bekommen / bin ich hart unter sein Läger gerücket/und mich schleunig in aller stille

da=

daselbst verschantzet / es hat aber nicht so können zugehen / daß er es nicht bald mercken solte / darauff er dann alle seine Macht zusammen gezogen / und sich in solche postur gestellet / daß wir ihm nichts anhaben können / damich dann der Allerhöchste wunderbarlich vor grosser Gefahr behütet, denn wie ich eben meine Völcker selbst anfrischete und anführete / da ward dem Pferde das ich ritte / ein Bein mit einer Stückkugel abgeschossen / nachmals ist mir auch der Rock auffm Leibe gleichmäßig mit einer Canon-Kugel durchbohret worden. Ich aber bin zu Seiner Königlichen Maytt. meines gnädigsten Königs und Herrn und des Vaterlandes Diensten bißher gefristet geblieben ; So meinem Herrn ich alles zur eigentlichen Wissenschafft hinterbringen wollen.

Aus Warschau vom 5. Aug.

Ich kan dem Herrn nicht vorenthalten / wie daß wir itzo erfrewliche Zeitung aus der Ukraina erhalten / daß der Reusische Feldherr Wihowski abermahl die Moscowiter biß auffs Haupt erlegt / wobey auch gute Beute erobert / und viel vornehme Kniazen gefangen bekommen / der Feld Herr Wihowski aber ist in grosser Gefahr gewesen / denn Ihm das Pferd unterm Leibe mit einer Stück-kugel erschossen / worüber dann allhie nach gewisser einkommenden Zeitung grosse Frewde entstanden / und das Te Deum Laudamus in allen Kirchen gesungen worden. Gleich jetzo bekommmen Ihre Königliche Mayt. Zeitung aus Churland / daß der Rittmeister Schwartzhoff nebenst dem blinden Leutenant / nicht allein die Stadt Mitaw sondern auch das Schloß erobert hätten / wovon man die Gewißheit mit ehesten vernehmen wird. Von Ihrer Majestäten Auffbruch kan man noch biß dato nichts gewisses vernehmen.

Extract

Extract Schreiben vom Hn. Obr. Schönei-chen auß dem Littawischen Feld-Läger in Churland unter Grytze den 8. Augusti.

BErichte hiemit / daß nach dem der Feind am abgewichenen Dienstage / war den fünfften dieses auffgebrochen / habe ich alsbald / nach erhaltener Kundschafft / mit etzlichen Polnischen Compagnien zu Roß un Fuß / von unsern Trouppen biß hinter des Feindes Läger / welches ich über alle massen vortheilhafftig und fortificiret befunden / nachgegangen bin / habe aber bald Nachricht erhalten / daß er sich biß Koldingen reteriret, weiln er befunden / nichts auszurichten / und sind wir gäntzlich resolviret, diese Stunde von hinnen auffzubrechen / und zwischen Schrunden / und vorerwehntem Feindes Lager Stand zu fassen / wie ich dann gleich itzo diese Stunde mit ungefehr 1000. Pferden gegen Schrunden gehe / umb zu recognosciren, des Feindes Vorhaben / über dieses erwarte wir auch stündlich den Herrn Polumbinski von Dzieliwadowa mit etzliche 1000. Mann und einigen Feldstücken / welche recta nach fleissig-gehaltener deliberation auff Mitau seinen March nehmen / und wie er sich dann auch nach deme was wir Jhme / der Zeit Gelegenheit nach / ferner avisiren werden richten wird.

Aus Königsberg von 12. Augusti.

Man hat dem lieben GOtt höchlich danck zu sagen Vrsach für die herrliche Victoriæ / welche Ihr Königlichen Maytt' Zaporowisches Kriegs Heer wider die Moscowiter abermahl erhalten / und hoffet man ehestes was bessers zu vernehmen / wie dann bereits Zeitung einkompt / daß des Trubecki Haupt-Läger gleichfalls soll ruiniret

seyn /

seyn ; Die heutige Post aus Churland so diese Stunde ankompt/ bringet mit/ daß der General Duglas sich auff Goldingen hat reteriren müssen/ weilen Er den unsrigen nicht bastand/ der Obriste Schöneich aber ist ihm bald auff dem Fuß mit 1000. Pferden nachgegangen / und kompt der Herr Polumbinski noch mit 7000. Mann und einer zimblichen Artillerie in Churland an / welchen der Herr Kommorowski beordert recta auff Mittau zu marchiren ; Aus der Schwedischen und Moscowitischen Grentz-Commission ist nichts geworden / dürffte also derer Vertrawligkeit mit einander gantz zerfallen.

Aus Königsberg vom 12. Augusti.

Aus Churland haben wir diese gute Zeitung erhalten/ daß die 400. Mann/ welche dem General Duglas zum Succurs zugeschicket worden / von dem blinden Valentin geschlagen seyn/ 180. gefangen/ der Rest niedergemacht ; von 350. welche Duglas auscommandiret/ ist 24 Quartier gegeben und der übrige Rest caputiret, also daß Duglas nach diesem Verlust von 750. Mann heimlich auffgebrochen un̄ 40. Mann im Lager auff der Schildwacht gelassen / benebenst viel Proviant/ Bagage und Krancken/ welches alles den Polen zu theil geworden / welche ihn nun verfolgen/ wovon wir bald ein mehres hören werden. Unsere Leute haben bey Elbing eine grosse Trifft Viehe geholet / aber mit Verlust 30. die gefangen und 15. so ertuncken.

Der günstige Leser wisse zur freundlichen Nachricht/ daß ehester Tagen im Druck auskommen wird/ die Declaration Jhr. Kön. M. zu Schweden/ betreffende die Inclination zum bevorstehenden Frieden in Dennemarcken ; Wobey auch J. Kön. Maj. in Dennemarck darauff erfolgete Antwort.

